

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Delia Klages (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Justizministeriums namens der Landesregierung

Besteht für Gefangene eine größere Suizidgefahr als für andere Bevölkerungsgruppen?

Anfrage der Abgeordneten Delia Klages (AfD), eingegangen am 18.01.2024 - Drs. 19/3303, an die Staatskanzlei übersandt am 19.01.2024

Antwort des Niedersächsischen Justizministeriums namens der Landesregierung vom 01.02.2024

Vorbemerkung der Abgeordneten

In Hamburger Gefängnissen haben sich zwischen den Jahren 2013 und 2022 20 Menschen das Leben genommen. Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) hat sich die Fälle in einer größeren Studie genauer angesehen, um eine Reihe von Maßnahmen vorzuschlagen, damit Suizide in Haft verhindert werden können. Die Studie war von der Justizbehörde in Auftrag gegeben worden¹.

Vorbemerkung der Landesregierung

Suizidalität ist ein komplexes Phänomen und Suizidprävention deshalb auch eine vielschichtige Aufgabe. Vor diesem Hintergrund kommt der Suizidprävention im niedersächsischen Justizvollzug eine herausragende Bedeutung zu. Suizide und deren Ursachen werden systematisch erfasst und ausgewertet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden zur stetigen Verbesserung im Umgang mit suizidgefährdeten Gefangenen genutzt.

Die Justizvollzugsrichtungen berichten dem Justizministerium Suizide von Gefangenen, Sicherungsverwahrten und Arrestantinnen und Arrestanten als sogenannte außerordentliche Vorkommnisse. Suizidversuche werden dann als außerordentliche Vorkommnisse berichtet, wenn die Justizvollzugs-einrichtung zum Zeitpunkt einer selbstverletzenden Handlung anhand der Erheblichkeit der Verletzungen, der Äußerungen der Person oder anderer objektiver Umstände (z. B. der Sicherstellung eines Abschiedsbriefes) von einem ernstzunehmenden Versuch ausgeht. Die folgenden Angaben beruhen auf dem geschilderten Berichtswesen.

1. Wie viele Suizide gab es zwischen den Jahren 2013 und 2023 in niedersächsischen Justizvollzugsanstalten?

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
5	2	7	5	7	5	2	7	6	8	4

2. Wie viele Suizidversuche gab es zwischen den Jahren 2013 und 2023 in niedersächsischen Justizvollzugsanstalten?

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
12	18	21	9	20	33	23	22	18	26	26

¹ <https://taz.de/Suizide-in-Hamburger-Gefaengnissen!/5957186/>

3. Hat die Landesregierung die Absicht, Suizide und Suizidversuche von Gefangenen in niedersächsischen Justizvollzugsanstalten in einer Studie untersuchen zu lassen?

Niedersachsen beteiligt sich an der bundesweiten Totalerhebung der Suizide in Justizvollzugseinrichtungen der Bundesarbeitsgruppe Suizidprävention im Justizvollzug (BAG) und entwickelt die Suizidprävention stetig fort. Im Jahr 2022 wurde Niedersachsen zudem mit dem Suizidpräventionspreis von der BAG für das Screeningverfahren im Fachverfahren BASIS-VV ausgezeichnet. Derzeit wird daher kein Anlass gesehen, weitere wissenschaftliche Untersuchungen in Auftrag zu geben.

(Verteilt am 02.02.2024)